



Modulhandbuch

für den Studiengang
Master of Science
Gesundheitsförderung und Prävention



Modulhandbuch

für den Studiengang

Master of Science Gesundheitsförderung und Prävention (M.Sc.)

verabschiedet durch den Senat am 04.05.2016



Modul: M1-1		Forschungsmethoden und Datenanalyse	
Modulverantwortliche/r: N.N. / Dohnke			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden	
		davon Selbststudium: 216 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe, Aufgaben und Regeln der quantitativen und qualitativen Forschung einschließlich Epidemiologie, • kennen und vergleichen Studiendesigns und Verfahren zur Datenerhebung und Datenauswertung in den o.g. Bereichen, • können für Fragestellungen der Gesundheitsförderung angemessene Untersuchungspläne entwickeln (betr. Studiendesign, Operationalisierung und Erhebungsmethoden), • sind in der Lage Daten zu erheben, angemessen auszuwerten, die Ergebnisse verständlich aufzubereiten und zu bewerten • kennen Möglichkeiten und den Mehrwert der Kombination bzw. Integration quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zur Beantwortung von Fragestellungen der Gesundheitsförderung • verstehen die Methodik empirischer Studien im Kontext der Gesundheitsförderung und können diese beurteilen und kritisch diskutieren, • können sich quantitative und qualitative Forschungsmethoden eigenständig erschließen und sich weiterführende Kenntnisse aneignen. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, um angemessene Untersuchungen von Fragestellungen der Gesundheitsförderung selbstständig planen und durchführen zu können. Die einzelnen Lehrveranstaltungen vermitteln ein Grundverständnis für die methodische Vorgehensweise bei hypothesenprüfenden und hypothesengenerierenden Untersuchungen sowie Einsatzgebiete, Stärken, Einschränkungen und Integrationsmöglichkeiten qualitativer und quantitativer Methoden und ermöglichen erste praktische Anwendungen und Integration ausgewählter Methoden.</p>		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Quantitative Forschungsmethoden (Seminar: 2 SWS) LV2: Qualitative Forschungsmethoden (Seminar: 2 SWS) LV3: Anwendung und Integration (Übung: 2 SWS)</p>		

Lernformen:	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Referat
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: Klausur und / oder Hausarbeit / Bericht Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul legt die Basis im Kompetenzbereich Forschungsmethoden und Evaluation, auf der die in diesem Bereich folgenden Module M2-1, Wahlpflichtmodul M3-1a und M3-1b unmittelbar aufbauen. Eine Vertiefung bzw. Anwendung findet ebenso in den anderen Kompetenzbereichen (insb. Modul M2-2 und Modul M3-3) und in der Masterarbeit (Modul M4) statt.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Studiengang
Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc.

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-1 / LV1		
Bezeichnung	Quantitative Forschungsmethoden		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin / Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe, Aufgaben und Regeln quantitativer Forschung einschließlich der Epidemiologie, • kennen und vergleichen verschiedene Studiendesigns und Verfahren der Datenerhebung sowie der statistischen Datenanalyse in den o.g. Bereichen, • können die wichtigsten quantitativen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowie Studiendesigns auf Fragestellungen der Gesundheitsförderung beziehen und selbstständig Untersuchungspläne entwickeln, • besitzen (inferenz-)statistische Grundkenntnisse zur Überprüfung von Hypothesen bzw. Durchführung und Interpretation (epidemiologischer) Studien, • besitzen die Fähigkeit, die Angemessenheit quantitativer Methoden zur Untersuchung von Fragestellungen der Gesundheitsförderung zu verstehen und kritisch zu beurteilen, • können sich quantitative Forschungsmethoden und statistische Testverfahren eigenständig erschließen und sich weiterführende Kenntnisse aneignen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Aufl.). Springer: Berlin.</p> <p>Crosby, R. A., DiClemente, R. J. & Salazar, L. F. (2006). Research Methods in Health Promotion. Jossey-Bass: San Francisco, CA.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.</p> <p>Holling, H. & Schmitz, B. (2010). Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-1 / LV2		
Bezeichnung	Qualitative Forschungsmethoden		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin / Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ziele, methodische Grundlagen und Gütekriterien qualitativer Forschung und diskutieren das Verhältnis von Theorie und Empirie, • benennen Untersuchungspläne (z. B. Dokumentenanalyse, Handlungsforschung, Feldforschung, qualitative Evaluation) und können sie gegenstandsangemessen ausgewählten gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen zuordnen, • erproben beispielhaft ausgewählte Erhebungsverfahren wie z. B. problemzentriertes Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung, • unterscheiden verschiedene Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory und verschiedene hermeneutische Auswertungsverfahren), • analysieren und bewerten das Vorgehen am Beispiel ausgewählter Studien nach methodenspezifischen Gütekriterien, • diskutieren Fragen des Datenschutzes und der professionellen Ethik der empirischen Sozialwissenschaften. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Flick, U., Kardorff, E. v. & Steinke, I. (Hrsg.). (2005). Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Lamnek, S. (2005). Qualitative Sozialforschung – Lehrbuch (4. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-1 / LV3		
Bezeichnung	Anwendung und Integration		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin/Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Übung		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ausgewählte quantitative und qualitative Verfahren zur Datenerhebung und -auswertung und können diese erfolgreich anwenden, • kennen einschlägige PC-Programme zur Datenanalyse (z. B. SPSS, ATLAS, MaxQDa), können diese anwenden und die Ergebnisse interpretieren, • kennen Gütekriterien und können diese für selbst erhobene Daten bestimmen und beurteilen, • können Ergebnisse eigener Datenanalysen angemessen korrekt und verständlich darstellen, • können Schlussfolgerungen aus Ergebnissen quantitativer und qualitativer Analysen ableiten und begründen, • kennen Möglichkeiten quantitative und qualitative Forschungsmethoden zur Beantwortung von Fragestellungen der Gesundheitsförderung zu kombinieren bzw. zu integrieren und erkennen den Mehrwert und Nutzen der jeweiligen Methode, • diskutieren methodische Herausforderungen und die Angemessenheit des Vorgehens an ausgewählten Beispielen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Kelle, U. (2008). Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden



Modul: 1-2	Wissenschaftliche Grundlagen in den Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention	
Modulverantwortliche/r: N.N. / Kahlert		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 112 Stunden
		davon Selbststudium: 188 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1 mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch oder Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wissenschaftliche und theoretische Grundlagen für die Gesundheitsförderung und Prävention in den vier Handlungsfeldern Ernährung und Gesundheit, Gesundheitspsychologie, Gesundheitssoziologie sowie Sport, Bewegung und Gesundheit und können diese erklären und bewerten, • können aktuelle Studienergebnisse und Interventionsergebnisse der Gesundheitsförderung und Prävention in den vier Handlungsfelder beschreiben und kritisch diskutieren, • können entsprechende Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung und Prävention in den vier Handlungsfeldern ableiten. 	
Inhalte des Moduls:	Die einzelnen Lehrveranstaltungen vermitteln einen Überblick und vertieften Einblick in relevante wissenschaftliche und theoretische Ansätze der Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Grundlagen der Sportwissenschaft und der Aktivitätsforschung (Vorlesung: 2 SWS)</p> <p>LV2: Wissenschaftliche Grundlagen von Ernährung und Gesundheit (Vorlesung: 2 SWS)</p> <p>LV3: Grundlagen der Gesundheitspsychologie (Seminar: 2 SWS)</p> <p>LV4: Grundlagen der Gesundheitssoziologie (Seminar: 2 SWS)</p>	
Lernformen:	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Referat, Diskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Modulprüfung: Klausur</p> <p>Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	In diesem Modul werden die wissenschaftlichen Grundlagen in den 4 zentralen Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention wiederholt und vertieft. Weitere Lehrveranstaltungen zu den jeweiligen Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und der Prävention bauen auf diesem Grundlagenwissen auf.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-2 / LV1		
Bezeichnung	Grundlagen der Sportwissenschaft und der Aktivitätsforschung		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N., Kahlert		
Lehrform / Medieneinsatz	Vorlesung		
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse der Sportwissenschaft und der Aktivitätsforschung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Ansätze zur Beschreibung und Quantifizierung von Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität, • können Maßzahlen der aktivitätsbezogenen Epidemiologie lesen und verstehen. • kennen aktuelle Studienergebnisse und Interventionsansätze zur Förderung körperlich-sportlicher Aktivität, • erlangen vertiefte Kenntnisse über gesundheitsförderliche Effekte und Wirkungen von körperlich-sportlicher Aktivität (z.B. Dosis-Wirkungsbeziehungen; physiologische und psychologische Mechanismen), • wissen, welche (trainingswissenschaftlichen) Ansätze der Steuerung von gesundheitlichen Outcomes es durch Aktivität gibt und wie diese für ihre Berufspraxis zu nutzen sind, • können die Konzeption der Gesundheitsförderung durch Gesundheitssport beschreiben und verstehen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Pahmeier, I. & Tiemann, M. (2013). Sport und Gesundheit. In A. Güllich, & M. Krüger (Hrsg.), Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium (S. 655 – 696). Berlin: Springer.</p> <p>Bouchard, C. (Ed.) (2012). Physical activity and health (2nd. ed.). Champaign: Human Kinetics.</p> <p>Bös, K. & Abu-Omar, K. (2006). Handbuch Gesundheitssport. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Dishman, R. K., Heath, G. W. & Lee, I. -M. (Eds.) (2013). Physical activity epidemiology. Champaign: Human Kinetics.</p> <p>Schlicht, W. & Brand, R. (2007). Körperliche Aktivität, Sport und Gesundheit: eine interdisziplinäre Einführung. Weinheim: Juventa.</p> <p>Zeitschrift für Sportwissenschaft (Fachzeitschrift im Springer-Verlag)</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		32 Stunden
	Summe	30 Stunden x 2 CPs	60 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-2 / LV2		
Bezeichnung	Wissenschaftliche Grundlagen von Ernährung und Gesundheit		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Carlsohn		
Lehrform / Medieneinsatz	Vorlesung		
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse der Ernährungswissenschaft		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wissenschaftlichen Grundlagen von Ernährung, Esskultur und Gesundheit, • können Zusammenhänge zwischen Ernährungsverhalten und Gesundheit erklären, • kennen wissenschaftlich fundierte Empfehlungen einschlägiger Fachgesellschaften zur Lebensmittel- und Nährstoffzufuhr verschiedener Bevölkerungsgruppen, • können ernährungsbezogene Daten verschiedener Bevölkerungsgruppen interpretieren, • kennen verbraucherorientierte Zufuhrempfehlungen und Qualitätsstandards der Verpflegung in unterschiedlichen Settings und können diese zielgruppenspezifisch kommunizieren, • können Risiken und Chancen der Ernährungssituation verschiedener Bevölkerungsgruppen anhand einschlägiger nationaler Studien identifizieren und Handlungsempfehlungen ableiten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Biesalski, H. K., Grimm, P., Nowitzki-Grimm, S. (2015) Taschenatlas Ernährung (6. Aufl.). Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.) (2015). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr (2. Aufl.). Bonn: Neuer Umschau.</p> <p>Kasper, H. (2014). Ernährungsmedizin und Diätetik (12. Aufl.). Urban & Fischer: München.</p> <p>Max Rubner-Institut (Hrsg.) (2008). Nationale Verzehrsstudie II. Ergebnisbericht Teil 2.</p> <p>Müller, M. J. & Trautwein, E. (2005). Gesundheit und Ernährung – Public Health Nutrition (letzte Aufl.). Stuttgart: Eugen Ulmer.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		32 Stunden
	Summe	30 Stunden x 2 CPs	60 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-2 / LV3		
Bezeichnung	Grundlagen der Gesundheitspsychologie		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse der Gesundheitspsychologie		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die einschlägigen Theorien des Gesundheitsverhaltens erklären, systematisch vergleichen und bewerten, • beschreiben, verstehen und analysieren Modelle und Theorien zum Zusammenhang von Persönlichkeit und Gesundheit sowie von sozialen Ressourcen und Gesundheit, • erklären und vergleichen die einschlägigen Theorien zur Entstehung, Prävention und Bewältigung von Stress inkl. arbeitspsychologische Stressansätze und können diese bewerten, • kennen die Konstrukte bzw. Modellvorstellungen zu Lebensqualität und Wohlbefinden, • können theoriebasiert Problemstellungen im Kontext der Gesundheitsförderung und Prävention erklären sowie Ansätze für passende Interventionen ableiten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bamberg, E., Mohr, G. & Busch, C. (2012). Arbeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.) (2003). Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2013). Einführung in die Gesundheitspsychologie (3. Aufl.). Reinhardt: München.</p> <p>Schwarzer, R. (2004). Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schwarzer, R., Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.) (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag)</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		32 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CP	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-2 / LV4		
Bezeichnung	Grundlagen der Gesundheitssoziologie		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Simshäuser		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse der Gesundheitssoziologie		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen und beschreiben Fragestellungen und Perspektiven der Gesundheitssoziologie und können sie von anderen fachlichen Zugängen unterscheiden, • beschreiben und erklären die sozialen Determinanten von Gesundheit unter Bezugnahme von zentralen Forschungsergebnissen, • nutzen verschiedene Modelle der Sozialstrukturanalyse für die Erklärung des Zusammenhangs von sozialer Lage, alltäglichen Lebenswelten und gesundheitsrelevantem Handeln, • erläutern und diskutieren einschlägige Theorien und Modelle zum Zusammenhang von sozialer Ungleichheit bzw. sozialer Unterstützung und Gesundheit, • entwickeln entsprechende Schwerpunkte von Interventionsstrategien zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit auf Meso- und Makroebene, • benennen nationale und internationale Gesundheitsziele. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Siegrist, J. & Marmot, M. (2008). Gesundheit und soziale Ungleichheit. Bern: Huber.</p> <p>Wendt, C. & Wolf, C. (Hrsg.) (2008). Soziologie der Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Hradil, S. (2001). Soziale Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden



Modul: 1-3		Gesundheitliche Chancengleichheit – nationale und globale Strategien	
Modulverantwortliche/r: Simshäuser			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden	
		davon Selbststudium: 216 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren globale Veränderungen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht und ihre Bedeutung für Menschenrechte, gesundheitliche Chancengleichheit, und nachhaltige Entwicklung, • identifizieren Ziele, Strukturen und Strategien für Gesundheit in allen Politikbereichen und identifizieren relevante Akteure auf nationaler, EU-Ebene und auf Ebene der Vereinten Nationen, • erwerben das erforderliche Strukturwissen, um komplexe Probleme in ihrer Vernetzung verorten und analysieren zu können, • definieren Möglichkeiten einer sozial gerechten Gesundheitssystemgestaltung und Finanzierung auf nationaler Ebene, • entwickeln und begründen relevante Forschungsfragen. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul lädt Studierende dazu ein, Verständnis für global vernetzte gesundheitsrelevante Probleme, Systeme und Strukturen zu entwickeln, Fragen zu formulieren, nachzuforschen sowie Visionen und innovative Strategien zu entwickeln. Grundlage dafür sind exemplarische sozial-ökologische Problemanalysen sowie grundlegendes Strukturwissen im Bereich der nationalen und internationalen Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie.</p>		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Gesundheitliche Chancengleichheit und Nachhaltige Entwicklung (Seminar: 2 SWS) LV2: Verhandeln, Entscheiden, Steuern - Wie (Gesundheits)Politik gestaltet wird (Seminar: 2 SWS) LV3: Grundlagen der Gesundheitsökonomie (Seminar: 2 SWS)</p>		
Lernformen:	Vortrag, Referat, Übung, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen (s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen) Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul legt die sozialwissenschaftlichen Grundlagen für den Kompetenzbereich Interventionsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Diese werden insbesondere in den Modulen M2-3 und M3-1a aufgegriffen und weiter vertieft.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-3 / LV1		
Bezeichnung	Gesundheitliche Chancengleichheit und Nachhaltige Entwicklung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin / Dozent	Simshäuser		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen Fragestellungen und Strategien von Globaler Gesundheit im Rahmen von Public Health, globale Gesundheitsziele, Strategien und Akteure, • skizzieren globale sozial-ökologische und ökonomische Dynamiken und ihre (genderspezifischen) Gesundheitseffekte, • entwickeln und vertiefen sie exemplarisch z.B. am Wandel von Arbeit, von Ernährung oder dem Wandel der Städte, • recherchieren und analysieren dabei methodisch gestützt und zielorientiert komplexe Problemlagen und erstellen Bewertungen, • kennen und verstehen transdisziplinäre Forschungsansätze und entwickeln beispielhaft eigene Forschungsfragen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Razum, O., Zeeb, H., Müller, O. & Jahn, A. (Hrsg.).(2014). Global Health. Gesundheit und Gerechtigkeit. Bern: Huber.</p> <p>BUND; Brot für die Welt; EED (Hrsg.) (2009): Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte. 3. Auflage. Frankfurt a. M.: Fischer.</p> <p>Becker, E. & Jahn, T. (Hrsg.). (2006). Soziale Ökologie: Grundzüge einer Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen. Frankfurt: Campus.</p>		
Prüfung	Art	Projektbericht oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-3 / LV2		
Bezeichnung	Verhandeln, Entscheiden, Steuern – Wie (Gesundheits)Politik gestaltet wird		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin / Dozent	Schöne		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundzüge des deutschen Sozialversicherungsmodells, • vergleichen unter Anwendung entsprechender Typologien das deutsche Gesundheitssystem mit anderen Wohlfahrtsstaatsmodellen, • wenden Ansätze der Entscheidungsanalyse (Politikzyklus) auf die Gesundheitspolitik an, indem sie zentrale Akteure, Instrumente und Ziele charakterisieren, • unterscheiden die verschiedenen Entscheidungsebenen von Gesundheitspolitik (kommunal, regional, national, international) und wissen um deren unterschiedliche Entscheidungsregeln und -prozesse, sowie Einflüsse externer Akteure und Lobbygruppen, • erkennen und erklären Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung des Gesundheitswesens insbesondere im kommunalen Nahraum, • erkennen und erklären Anforderungen an intersektorale Politiken und Strategien (Health in all Policies) auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene (Globale Health Diplomacy). 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2014). Gesundheitspolitik: Eine systematische Einführung (3. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> <p>Schmid, J. (2010). Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherung in Europa: Organisation, Finanzierung, Leistungen und Probleme (3. Aufl.) Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Prüfung	Art	Hausarbeit	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Studiengang
Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc.

Lehrveranstaltungs-Nr.	M1-3 / LV3		
Bezeichnung	Grundlagen der Gesundheitsökonomie		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin / Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Vorlesung		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Fragestellungen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemgestaltung, • können aktuelle Struktur- und Steuerungsprobleme im deutschen Gesundheitswesen nachvollziehen und diese in Zusammenhang mit der entsprechenden Entwicklung anderer nationaler Gesundheitssysteme stellen, • prüfen aktuelle gesundheitspolitische Reformansätze unter Berücksichtigung gesundheits-ökonomischer Grundsätze, • reflektieren ethische Dimensionen gesundheitsökonomischer Entscheidungen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	--		
Prüfung	Art	Referat und / oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden



Modul: 2-1	Fachbezogene Erhebungsmethoden in Gesundheitsförderung und Prävention	
Modulverantwortliche/r: Carlsohn		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 98 Stunden
		davon Selbststudium: 202 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M1-1 M1-2/LV1, M1-2/LV2, M1-2/LV3	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Methoden zur Erhebung von Bewegung und körperlicher Aktivität, von Ernährungsverhalten, Nährstoffzufuhr und ernährungsbezogenen Daten sowie von gesundheitspsychologischen Variablen kennen und können diese anwenden, • kennen Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen diagnostischen Verfahren und Erhebungsmethoden, • können Daten erheben, auswerten, kritisch reflektieren und interpretieren. 	
Inhalte des Moduls:	Das Modul vermittelt diagnostische Verfahren und Erhebungsmethoden aus den Handlungsfeldern Bewegung und Sport, Ernährung und Gesundheitspsychologie sowie deren Einsatzgebiete und Limitationen. Die diagnostischen Verfahren und Methoden werden in diesem Modul angewandt und die Ergebnisse kritisch analysiert.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Methoden der Bewegungs- und Aktivitätsforschung (Seminar: 2 SWS)</p> <p>LV2: Methoden der Ernährungsforschung (Seminar: 2 SWS)</p> <p>LV3: Gesundheitspsychologische Diagnostik (Seminar: 2 SWS)</p> <p>LV4: Übung zur gesundheitspsychologischen Diagnostik (Übung: 1 SWS)</p>	
Lernformen:	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Referat, Diskussion, projekt- und / oder problemorientierte Lehr- / Lernformen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Modulprüfung: Hausarbeit oder Projektbericht</p> <p>Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf die Module 1-1 (Forschungsmethoden und Datenanalyse) und 2 – 1 (Wissenschaftliche Grundlagen in den Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention) auf und bereitet die Studierenden auf die Wahlpflichtmodule 1 – 3a (Lehrforschungsprojekte) und 3 – 3a (Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention) vor.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-1 / LV1		
Bezeichnung	Methoden der Bewegungs- und Aktivitätsforschung		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N., Kahlert		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1 M1-2/LV1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekommen einen vertieften Einblick in verschiedene Bereiche der aktivitätsbezogenen Diagnostik (z.B. motorische Entwicklung, körperlich-sportliche Aktivität, Bewegungsfreundlichkeit von Settings) und den jeweiligen methodischen Ansätzen und Verfahren, • kennen Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Bewegung und körperliche Aktivität, • können Methoden zur Erfassung von Bewegung, körperlicher Aktivität und Bewegungsfreundlichkeit im Setting anwenden und kritisch reflektieren, • können erhobene Daten auswerten, interpretieren und maßgeschneiderte Handlungsempfehlungen ableiten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Vortrag, Übung, (Klein-)Gruppenarbeit, Diskussion, projektorientierte Kleinaufgaben		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bös, K. (Hrsg.) (2001). Handbuch Motorische Tests. 2. Aufl. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bös, K., Worth, A., Opper, E., Oberger, J. & Woll, A. (Hrsg.) (2009). Das Motorik-Modul: Motorische Leistungsfähigkeit und körperlich-sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Baden-Baden: Nomos Verlag.</p> <p>Schlicht, W., Ebner-Priemer, U.W. & Kanning, M. (Eds.). (2014). Ecological momentary assessment and intervention in physical activity and well-being. Frontiers in Psychology, Special Topic. Lausanne: Frontiers Media.</p> <p>Strath, S. J., Kaminsky, L.A., Ainsworth, B.E., Ekelund, U., Freedson, P., Gary, R. A., Richardson C. A. et al. (2013). Guide to the assessment of physical activity: Clinical and research applications: A scientific statement from the American Heart Association. Circulation, 128, 2259 – 2279.</p> <p>Warren, J. M., Ekelund, U., Besson, H., Mezzani, A., Geladas, N. & Vanhees, L. for the Expert Panel (2010). Assessment of physical activity – a review of methodologies with reference to epidemiological research. European Journal of Cardiovascular Prevention & Rehabilitation, 17, 127 – 139.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-1 / LV2		
Bezeichnung	Methoden der Ernährungsforschung		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Carlsohn		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1 M1-2/LV2		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse über verschiedene Methoden zur Erfassung von Verzehrs- und Verbrauchsdaten, • haben Kenntnisse über verschiedene Methoden zur Beurteilung des Ernährungszustandes und des Ernährungswissens, • kennen die Gütekriterien sowie Vor- und Nachteile der jeweiligen Methoden zur Erfassung ernährungsbezogener Daten, • können unter Berücksichtigung der Gütekriterien und Vor- und Nachteile für spezifische Fragestellungen, Settings oder Zielgruppen adäquate Ernährungserfassungsmethoden auswählen, • können verschiedene Erhebungsmethoden zur Erfassung ernährungsbezogener Daten anwenden, auswerten und interpretieren, • können ernährungsepidemiologische Publikationen bewerten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Müller, M. J. & Trautwein, E. (2005). Gesundheit und Ernährung – Public Health Nutrition (letzte Aufl.). Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</p> <p>Willet, W. (1998). Nutritional Epidemiology (letzte Aufl.). New York: Oxford University Press.</p> <p>Ressing, M., Blattner, M. & Klug, S.J. (2010). Auswertung epidemiologischer Studien. Deutsches Ärzteblatt, 107 (11), 187 – 92.</p> <p>Röhrig, B., du Prel, J. B. & Blattner, M. (2009) Studiendesign in der medizinischen Forschung. Deutsches Ärzteblatt, 106 (11), 84 – 89.</p> <p>Straßburg A. (2010). Ernährungserhebungen – Methoden und Instrumente. Ernährungsumschau, 8, 422 – 430.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-1 / LV3		
Bezeichnung	Gesundheitspsychologische Diagnostik		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kohlmann, Dohnke		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1 M1-2/LV3		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den diagnostischen Prozess im Rahmen der Gesundheitsförderung gestalten (d. h. Beschaffung und Integration gesundheitspsychologisch relevanter diagnostischer Daten [Interview, L-, Q- & T-Daten] und das Treffen von diagnostischen Urteilen und Entscheidungen in der psychologischen Gesundheitsförderung und Prävention), • erklären und vergleichen Standards und Kriterien für die Bewertung und Auswahl sowie die Adaptation oder Konstruktion und Überprüfung von gesundheitspsychologisch relevanten diagnostischen Verfahren, • beherrschen die Diagnostik gesundheitspsychologischer Variablen (z. B. Lebensqualität, gesundheitsbezogene Erwartungen, personale und soziale Ressourcen, Stressbewältigungsstrategien, Intentionen, Werte), • sind befähigt gesundheitspsychologische Diagnosen als Teil einer umfassenden Interventionsentwicklung und -evaluation im Kontext der Gesundheitsförderung durchzuführen (betr. Bedarfsanalysen, Veränderungsmessungen bzw. Evaluationen). 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		

Literatur		<p>Jerusalem, M. (2006). Diagnostik in der Gesundheitspsychologie. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.), Handbuch der Psychologischen Diagnostik (S. 699 – 706). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jerusalem, M. & Kohlmann, C.-W. (2011). Gesundheitspsychologische Diagnostik. In L. Hornke, M. Amelang & M. Kersting (Hrsg.), Enzyklopädie der Psychologie. Psychologische Diagnostik. Band 1. Grundfragen und Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik (S. 479 – 516). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.)(2003): Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention. Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Krohne, H. W. & Hock, M. (2015): Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder (2. Aufl.). Kohlhammer: Stuttgart.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik (5. Auflage). Heidelberg: Springer.</p> <p>Ziegler, M. & Bühner, M. (2012). Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Heidelberg: Springer VS.</p> <p>Diagnostica (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag) Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag)</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-1 / LV4		
Bezeichnung	Übung zur gesundheitspsychologischen Diagnostik		
Kreditpunkte	1	SWS	1
Dozentin bzw. Dozent	Kohlmann, Dohnke		
Lehrform / Medieneinsatz	Übung		
Voraussetzungen	M1-1 M1-2/LV3 Parallele Teilnahme an M2-1/LV3		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen beispielhaft ein Verfahren für konkrete Fragestellungen aus und wenden dieses an, • adaptieren vorhandene (Test-)Verfahren oder konstruieren neue (Test-)Verfahren und überprüfen diese, • beherrschen die Diagnostik gesundheitspsychologischer Variablen (z. B. Lebensqualität, gesundheitsbezogene Erwartungen, personale und soziale Ressourcen, Stressbewältigungsstrategien, Intentionen, Werte), • sind befähigt gesundheitspsychologische Diagnosen als Teil einer umfassenden Interventionsentwicklung und -evaluation im Kontext der Gesundheitsförderung durchzuführen (betr. Bedarfsanalysen, Veränderungsmessungen bzw. Evaluationen). 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Jerusalem, M. (2006). Diagnostik in der Gesundheitspsychologie. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.), Handbuch der Psychologischen Diagnostik (S. 699 – 706). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jerusalem, M. & Kohlmann, C.-W. (2011). Gesundheitspsychologische Diagnostik. In L. Hornke, M. Amelang & M. Kersting (Hrsg.), Enzyklopädie der Psychologie. Psychologische Diagnostik. Band 1. Grundfragen und Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik (S. 479 – 516). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.) (2003). Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention. Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Krohne, H. W. & Hock, M. (2015). Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder (2. Aufl.). Kohlhammer: Stuttgart.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik (5. Auflage). Heidelberg: Springer.</p> <p>Ziegler, M. & Bühner, M. (2012). Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Heidelberg: Springer VS.</p> <p>Diagnostica (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag) Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag)</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	1 Stunde x 14 Wochen	14 Stunden
	Selbststudium		16 Stunden
	Summe	30 Stunden x 1 CP	30 Stunden



Modul: 2-2	Evidenzbasierte und partizipative Gesundheitsförderung und Prävention	
Modulverantwortliche/r: Dohnke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden
		davon Selbststudium: 216 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M1-1/LV2 M1-2/LV3, M1-2/LV4	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden und Werkzeuge der Projektorganisation und –evaluation und können sie in eigenen Forschungs- und Förderprojekten bzw. Interventionsentwicklungen umsetzen, • verfügen über die methodischen und fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um die Entwicklung, Umsetzung und Beurteilung von qualitätsgesicherten Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention erklären und in Grundzügen durchführen zu können, • unterscheiden zentrale methodische Ansätze der Qualitätsentwicklung und können Vor- und Nachteile, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zutreffend erläutern. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung von Projekten zur Gesundheitsförderung und Prävention. In den einzelnen Lehrveranstaltungen geht es um allgemeine Kenntnisse der Projektorganisation, -werbung und -evaluation, Planungsmodelle, Prozessschritte, Qualitätskriterien, Methoden, Werkzeuge, und darum gesundheitspsychologische und -soziologische Theorien, empirische Befunden sowie methodische Ansätze zur Partizipation von Betroffenen zu berücksichtigen.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Grundlagen des Projektmanagements (Seminar: 2 SWS) LV2: Theorie- und evidenzbasierte Planung von Projekten (Seminar: 2 SWS) LV3: Partizipative Qualitätsentwicklung von Projekten (Seminar: 2 SWS)</p>	
Lernformen:	Vortrag, Referat, Übung, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Modulprüfung: lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen (s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen) Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf dem Modul 1 – 2 (Wissenschaftliche Grundlagen in den Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention) insbesondere der LV3 (Gesundheitspsychologie) und LV4 (Gesundheitssoziologie) auf, indem ein Perspektivwechsel von Handlungsfeldern zu Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention stattfindet. Eine Vertiefung bzw. Anwendung findet in den folgenden Semestern speziell im Modul 3 – 1a (Lehrforschungsprojekt), Modul 3 – 3a (Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention) und Modul 4 (Masterarbeit und Kolloquium) statt.</p>
Grundlagenliteratur	<p>s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen</p>

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-2 / LV1		
Bezeichnung	Grundlagen des Projektmanagements		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin/Dozent	Behrmann		
Lernform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ansätze der systematischen Strukturierung sowie Methoden der instrumentellen Gestaltung von Projekten im Bildungs-, Sozial-, Kulturbereich, • stellen Ansätze und Methoden des Projektmanagements unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Paradigmen, institutionalisierten Interessen und kontextuellen Gestaltungserfordernissen dar, • setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die exemplarische Planung, Durchführung, Evaluation von Entwicklungsvorhaben um, • reflektieren, diskutieren und beurteilen Projektorganisation und –evaluation aus erkenntnis- und anwendungsorientierter Perspektive professionellen Denkens und Handelns. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Klein, A. (2004). Projektmanagement für Kulturmanager. VS-Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Schiersmann, C. & Thiel, H.-U. (2000). Projektmanagement als organisationales Lernen. Leske + Budrich: Opladen.</p> <p>Wottawa, H. & Thierau, H. (1998). Lehrbuch Evaluation (2. Vollst. Überarb. Aufl.). Huber: Bern.</p> <p>Wytrzens, H. K. (2010). Projektmanagement – der erfolgreiche Einstieg (2. Erweiterte Aufl.). Facultas: Wien.</p>		
Prüfung	Art	Präsentation	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-2 / LV2		
Bezeichnung	Theorie- und evidenzbasierte Planung von Projekten		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin / Dozent	Dohnke		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2/LV3		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Planungsmodelle (z. B. Intervention Mapping) und können Grundbegriffe und den Planungsprozess aus der (gesundheits-)psychologischen Perspektive erklären, • können die Vorteile und Herausforderungen der theorie- und evidenzbasierten Interventionsentwicklung gegenüberstellen und die Anwendung von Theorien im Entwicklungsprozess erklären, • können personale Einflussfaktoren bzw. Rahmenbedingungen identifizieren und bei der Entwicklung berücksichtigen, • kennen verschiedene Arten von Interventionszielen und können Beispiele formulieren (u. a. Programm-, Handlungs- und Veränderungsziele), • können verhaltensbezogene Methoden und Techniken zur Verhaltensänderung recherchieren, kritisch in Bezug auf Zielerreichung und Wirksamkeit bewerten, auswählen und zielgruppenspezifische Anwendungsmöglichkeiten entwickeln, • kennen Standards zur Beschreibung von Interventionen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Vortrag, Referat, Diskussion, Übung, Kleingruppenarbeit		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bartholomew, L. K., Parcel, G. S., Kok, G. & Gottlieb, N. H. (2006). Planning Health Promotion Programs: Intervention Mapping. San Francisco, CA: Jossey-Bass.</p> <p>Schlicht, W. & Zinsmeister, M. (2015). Gesundheitsförderung systematische planen und effektiv intervenieren. Berlin: Springer.</p> <p>Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag) sowie internationale Fachzeitschriften: British Journal of Health Psychology, Psychology and Health (EU), Health Psychology (APA).</p>		

Prüfung	Art	Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-2 / LV3		
Bezeichnung	Partizipative Qualitätsentwicklung von Projekten		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin / Dozent	Simshäuser		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1/LV2 M1-2/LV4		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ziele, Methoden und Verfahren von Praxis- / Aktionsforschung und können sie im Kontext qualitativer empirischer Sozialforschung verorten, • kennen Ziele, Methoden und Verfahren der partizipativen Qualitätsentwicklung, • benennen und reflektieren ihre erkenntnistheoretischen und methodischen Grundlagen und können sie von einer evidenzbasierten Qualitätsentwicklung unterscheiden, • setzen sich kritisch mit Chancen und Grenzen partizipativer Forschung insbesondere bei sozial marginalisierten Gruppen auseinander, • entwickeln und begründen praxisbasierte Forschungsdesigns an ausgewählten Fragestellungen und üben eine beispielhafte Anwendung, • können ausgewählte Methoden durchführen (z. B. Photovoice, Fokusgruppe etc.). 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Donk, C., v. Lanen, B. & Wright, M. (2014). Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Bern: Hogrefe.</p> <p>Unger, H. (2013). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Heidelberg: Springer VS.</p> <p>Flick, U., Kardorff, E. v. & Steinke, I. (Hrsg.). (2005). Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Kolip, P. & Müller, V. (2009). Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber.</p>		
Prüfung	Art	Hausarbeit / Bericht oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden



Modul: 2-3		Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung in Settings	
Modulverantwortliche/r: Simshäuser			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 70 Stunden	
		davon Selbststudium: 230 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M1-2 M1-3	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren theoretische Grundlagen des Setting Ansatzes, • vertiefen systematisch, das Strukturwissen für die Settings Betrieb und Kommune, • skizzieren die Vorgehensweise einer Organisations- und Quartiersanalyse am konkreten Beispiel, • entwickeln und bearbeiten für ausgewählte Problemstellungen der betrieblichen und kommunalen Praxis inter- und transdisziplinäre Strategien für Setting Interventionen, • kennen settingspezifische Qualitätskriterien gesundheitsfördernder Organisations- und Netzwerkentwicklung und können spezielle Qualitätskriterien der ernährungs- und bewegungsrelevanten Intervention im Setting auf Verhaltensebene integrieren (z. B. bewegungsfördernde Arbeitsplatzgestaltung, Gemeinschaftsverpflegung). 		
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul vertieft theoretische Grundlagen zum Setting Ansatz der Gesundheitsförderung sowie ausgewählte Strukturmerkmale und Problemlagen in den Settings Betrieb und Kommune. Sie werden exemplarisch vertieft und auf ausgewählte Problemstellungen, Interventionen und Erfordernisse einer integrierten Verhältnis- und Verhaltensprävention angewandt. Das Modul ist konsequent interdisziplinär angelegt und die Lehrveranstaltungen werden als gemeinsame fächerübergreifende Veranstaltung eingebracht. Es stärkt inter- und transdisziplinäre Kompetenzen bei der Problemanalyse und Entwicklung von ausgewählten Setting-Interventionen.</p>		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Setting Ansatz - theoretische Grundlagen (Seminar: 1 SWS) LV2: Betriebliche Gesundheitsförderung – Integrierte Ansätze (Seminar: 2 SWS) LV3: Kommunale Gesundheitsförderung – Integrierte Ansätze (Seminar: 2 SWS)</p>		

Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Referat
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: Hausarbeit oder Klausur oder Thesenpapier Voraussetzung: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung der Module 1 – 2 (Wissenschaftliche Grundlagen in den Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und Prävention) und 1 – 3 (Gesundheitliche Chancengleichheit – nationale und globale Strategien) und unterstützt die Entwicklung eigener Fragestellungen, die z. B. im Rahmen der Lehrforschung (Modul 3 – 1a) bearbeitet werden können.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-3 / LV1		
Bezeichnung	Setting Ansatz – Theoretische Grundlagen		
Kreditpunkte	2	SWS	1
Dozentin / Dozent	Simshäuser		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2 M1-3 M2-3/LV1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagenwissen der Organisationssoziologie, • entwickeln Kenntnis und Verständnis des Setting Ansatzes als Organisationsentwicklungsansatz, • können seine theoretischen Einflüsse und heterogene Praxis kritisch kommentieren, • beurteilen zutreffend, ob eine Projektkonzeption nach dem Setting Ansatz arbeitet. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Grossmann, R. & Scala, K. (1996). Gesundheit durch Projekte fördern. Weinheim: Juventa,</p> <p>Engelmann, F. & Halkow, E. (2010). Der Setting-Ansatz in der Gesundheitsförderung: Genealogie, Konzeption, Praxis, Evidenzbasierung. Berlin: WZB – Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung:</p> <p>Pohlmann, M. & Markova, H. (2011). Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	1 Stunde x 14 Wochen	14 Stunden
	Selbststudium		46 Stunden
	Summe	30 Stunden x 2 CPs	60 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-3 / LV2		
Bezeichnung	Betriebliche Gesundheitsförderung – Integrierte Ansätze		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin / Dozent	Simshäuser, Dohnke, Carlsohn, N.N. / Kahlert		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2 M1-3 M2-3/LV1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren relevante Forschungsergebnisse und Theorien zu Arbeit und Gesundheit, psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung, • erwerben Strukturwissen über die besonderen Merkmale des Settings Betrieb (rechtliche, organisationale Merkmale, gesundheitsrelevante Akteure) und sind in der Lage in Grundzügen eine Organisationsanalyse durchzuführen • beschreiben und analysieren theoriebasiert gesundheitsrelevante Arbeitsbedingungen und Unternehmenskulturen, • kennen Fragestellungen, Qualitätsstandards und Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen und Entwicklungsprozesse, • sind in der Lage dies auf spezielle Fragestellungen in den Teilbereichen psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung vertiefend anzuwenden, • kennen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Setting Betrieb sowie deren Effekte auf unterschiedliche Outcomes (z.B. AU-Tage, Arbeitszufriedenheit, psychische Gefährdung) und können diese bewerten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Faller, G. & Badura, B. (2012). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Bern: Huber.</p> <p>Badura, B. & Hehlmann, T. (2003). Betriebliche Gesundheitspolitik: Der Weg zur gesunden Organisation. Heidelberg: Springer.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M2-3 / LV3		
Bezeichnung	Kommunale Gesundheitsförderung – Integrierte Ansätze		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin / Dozent	Simshäuser, Dohnke, Carlsohn, N.N./Kahlert		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2 M1-3 M2-3/LV1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Wissen über gesundheitsrelevante Problemstellungen, Strukturen, Akteure und Strategien des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und kommunaler Gesundheitspolitik, • identifizieren relevante Stakeholder der Gesundheitsförderung im kommunalen Setting, • diskutieren Potenziale und Herausforderungen kommunaler Netzwerkbildung insbesondere für die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit, • sind in der Lage methodisch gestützt komplexe Fragestellungen zu analysieren, relevante Strukturen und erforderliche Akteurskooperationen auf kommunaler Ebene zu identifizieren und Empfehlungen für ausgewählte Problemlagen zu formulieren, • kennen Merkmale der Bewegungsfreundlichkeit in Kommunen und können aktuelle Studienergebnisse zu den Determinanten und den gesundheitlichen Effekten der körperlichen Aktivität im kommunalen Setting kritisch reflektieren, • kennen Ansätze und Verfahren zur Bewertung einer gesunden Kommune im Allgemeinen und zu einzelnen Bereichen im Speziellen (z. B. bewegungsfreundliche Stadtgestaltung) • kennen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Setting Kommune und können diese bewerten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Trojan, A. Süß, W., Lorentz, C., Wolf, K. & Nickel, S. (2013). Quartiersbezogene Gesundheitsförderung- Umsetzung und Evaluation eines integrierten lebensweltbezogenen Handlungsansatzes. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Luthe, E.-W. (2013). Kommunale Gesundheitslandschaften. Wiesbaden: VS Springer.</p> <p>Laverack, E. (2009). Public Health: Power, Empowerment and Professional Practice. Basingstoke: Palgrave Macmillan.</p> <p>Bucksch, J. & Schneider, S. (Hrsg.) (2014). Walkability. Das Handbuch zur Bewegungsförderung in der Kommune. Bern: Huber Verlag.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden



Modul 3-1a:	Lehrforschungsprojekte	
Modulverantwortliche/r: Carlsohn		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 28 Stunden
		davon Selbststudium: 272 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M2-1 M2-2 M2-3	Sprache: Deutsch oder Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen ein Forschungsfeld der Gesundheitsförderung und Prävention intensiv kennen und können die bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten am Beispiel einer konkreten Frage- / Problemstellung vertiefen und anwenden, • können zur Bearbeitung von Frage- / Problemstellungen der Gesundheitsförderung und Prävention geeignete Studiendesigns, Methoden und Strategien zur Datenerhebung und -analyse diskutieren und begründet auswählen, • können den forschungslogischen Ablauf zur Bearbeitung einer Frage- / Problemstellung aus der Gesundheitsförderung und Prävention anwenden, • können Ziele, Inhalte und Ergebnisse des Projekts zielgruppenspezifisch kommunizieren. 	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul bearbeiten die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungsprojekt der Gesundheitsförderung und Prävention mit einem sport- und bewegungswissenschaftlichem, ernährungswissenschaftlichem, gesundheitspsychologischem oder gesundheitssoziologischem Schwerpunkt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Projektseminar	
Lernformen:	Problem- und / oder projektorientierte Lehr- / Lernformen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: Projektbericht Voraussetzung: Aktive Teilnahme	

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf die Module 2 – 1 (Fachbezogene Erhebungsmethoden in Gesundheitsförderung und Prävention), 2 – 2 (Evidenzbasierte und partizipative Gesundheitsförderung und Prävention) und 2 – 3 (Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung in Settings) auf und bereitet die Studierenden auf Modul 4 (Masterarbeit und Kolloquium) vor.
Grundlagenliteratur	Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl. Heidelberg: Springer.



Modul: M3-2a		Kommunikation – Professionelle Standards der Gesundheitsförderung	
Modulverantwortliche/r: N.N.			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: XX	
		davon Selbststudium: XX	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch / Englisch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Kommunikationsmodelle und -methoden sowie kulturelle und ethische Aspekte der Kommunikation und können entsprechende Kommunikationsmethoden differenziert anwenden, • kennen die Bedeutung der gesunden Führung, deren Merkmale und Techniken und können entsprechende Führungskompetenzen einsetzen, • kennen Methoden, die Empowerment und Partizipation ermöglichen, • kennen Techniken der interpersonalen Kommunikation und können diese einsetzen, um Individuen, Gruppen und Organisationen in der Gesundheitsförderung fachwissenschaftlich zu beraten, • können sich mit Stakeholdern oder unterschiedlichen Interessensgruppen vernetzen, • können Informationstechnologien und andere Medien einsetzen, um Informationen zur Gesundheitsförderung zu erhalten und zu verbreiten, • können geeignetes Material für die Gesundheitsförderung entwickeln und zielgruppenspezifisch aufbereiten, • können aktuelle Themen der Gesundheitsförderung und ihre Relevanz überzeugend begründen sowie laufende Forschungsprojekte, Arbeitsgruppen bzw. Experten zu diesen Themen recherchieren und entsprechende Beiträge darüber verfassen. • entwickeln und begründen relevante Forschungsfragen • können gesundheitswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf Tagungen/Kongressen rezipieren und vermitteln sowie fachwissenschaftlich diskutieren. 		

Inhalte des Moduls:	In diesem Modul geht es um überfachliche Inhalte aus dem Themenfeld der Kommunikation, die zu professionellen Standards in der Gesundheitsförderung zählen. Es werden beispielsweise Kenntnisse und Fertigkeiten der Moderation, Mediation, Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung/-arbeit oder gesunden Führung vermittelt und erprobt. Die inhaltlichen Schwerpunkte können semesterweise variieren und individuell gewählt werden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Exemplarische Veranstaltungen: LV1: Kommunikation und Konfliktmanagement LV2: PR / Öffentlichkeitsarbeit LV3: Aktuelle Themen der Gesundheitsförderung und Prävention LV4: Tagung / Kongress LV5: English for Academic Purposes
Lernformen:	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Referat, Diskussion, projekt- und / oder problemorientierte Lehr- / Lernformen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen
Verwendbarkeit des Moduls	Baut auf den fachwissenschaftlichen Inhalten der ersten zwei Semester auf und ergänzt überfachliche Inhalte.
Grundlagenliteratur	--



Modul: 3-3a	Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention	
Modulverantwortliche/r: N.N., Kahlert		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden
		davon Selbststudium: 216 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M1-2/LV1, M1-2/LV2, M1-2/LV3 M2-1 M2-2/LV2	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (gesundheits-)psychologische, ernährungs- sowie sport- und bewegungswissenschaftliche Grundlagen für die Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen, • können Theorien und Methoden der Fachdisziplinen (Gesundheits-)Psychologie, Ernährungs-, Sport- und Bewegungswissenschaft reflektieren und für Interventionen anwenden, • kennen verschiedene Zielgruppen und deren gesundheitliche Risiken und Ressourcen und können die für die Entwicklung einer Intervention relevanten Merkmale der jeweiligen Zielgruppe fachwissenschaftlich beschreiben, • können zielgruppenspezifische Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention konzipieren und beschreiben. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten für die Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen. Im Fokus steht die (partizipative) Entwicklung, Umsetzung und Evaluation verhaltens- und verhältnispräventiver Interventionen für bestimmte Zielgruppen unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Theorien und Ansätze sowie empirischer Befunde. Die Studierenden erarbeiten sich in den einzelnen Lehrveranstaltungen vertiefte fachspezifische Kenntnisse in den Bereichen Psychologie, Ernährung und Esskultur, Sport- und Bewegungswissenschaften. Aufbauend darauf werden exemplarisch zielgruppenspezifische Interventionen konzipiert und deren potentielle Wirkung reflektiert.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV1: Gesundheitspsychologische Perspektive (Seminar: 2 SWS) LV2: Sport- und bewegungswissenschaftliche Perspektive (Seminar: 2 SWS) LV3: Ernährungswissenschaftliche Perspektive (Seminar: 2 SWS)</p>	

Lernformen:	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Referat, Diskussion, projekt- und / oder problemorientierte Lehr- / Lernformen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: Projektbericht / Hausarbeit Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Verwendbarkeit des Moduls	Der Wahlbereich baut auf den theoretischen Pflichtmodulen des ersten und zweiten Semesters auf und umfasst Lehrveranstaltungen zur Vertiefung und Anwendung des Wissens und zur Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der zielgruppenspezifischen Interventionsentwicklung. Die Veranstaltungen des Moduls bieten eine gute Grundlage für das Modul 4 "Masterarbeiten und Kolloquium", in dem ebenfalls Interventionen entwickelt oder adaptiert, durchgeführt und evaluiert werden können.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-3a / LV1		
Bezeichnung	Gesundheitspsychologische Perspektive		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2/LV3 M2-2/LV2		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln für bestimmte Problemlagen und Zielgruppen eigenständig und unter Berücksichtigung von (gesundheits-) psychologischen Theorien Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention, beschreiben und pilotieren diese (in Teilen) und reflektieren sie kritisch, • können sich dafür Theorien und empirische Befunde eigenständig erschließen, • können sich einzelne Methoden oder Techniken zur Verhaltensänderung aneignen bzw. anwenden und deren Einsatzmöglichkeiten begründen, • können die Implementation einer Intervention und deren adäquate Evaluation planen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Vortrag, Übung, Kleingruppenarbeit, Diskussion		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bartholomew, L. K., Parcel, G. S., Kok, G. & Gottlieb, N. H. (2006). Planning Health Promotion Programs: Intervention Mapping. San Francisco, CA: Jossey-Bass.</p> <p>Kok, G. (2014). A practical guide to effective behavior change. How to apply theory- and evidence-based behavior change methods in an intervention. <i>European Health Psychologist</i>, 16, 156 – 170.</p> <p>Kok, G., Gottlieb, N. H., Peters, G. Y., Mullen, P. D., Parcel, G. S., Ruiter, R. A., . . . Bartholomew, L. K. (2015). A Taxonomy of Behavior Change Methods; an Intervention Mapping Approach. <i>Health Psychology Review</i>, 1 – 32.</p> <p>Michie, S., Ashford, S., Sniehotta, F. F., Dombrowski, S. U., Bishop, A. & French, D. P. (2011). A refined taxonomy of behaviour change techniques to help people change their physical activity and healthy eating behaviours: The CALO-RE taxonomy. <i>Psychology and Health</i>, 26, 1479 – 1498.</p> <p>Schlicht, W. & Zinsmeister, M. (2015). Gesundheitsförderung systematische planen und effektiv intervenieren. Berlin: Springer.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-3a / LV2		
Bezeichnung	Sport- und bewegungswissenschaftliche Perspektive		
Kreditpunkte	3	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N., Kahlert		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2/LV1 M2-1/LV1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Zielgruppen, wie z. B. Menschen verschiedenen Alters, mit unterschiedlichen Sport- und Bewegungsmotiven oder spezifischen Ausprägungen der (In-)Aktivität (z. B. Sedentariness), deren jeweiligen Risiken und Ressourcen für die Sport- und Bewegungsförderung, • kennen die Bedeutung der Zielgruppenspezifität für sport- und bewegungsbezogene Interventionsprogramme, • kennen Ansätze der zielgruppenspezifischen Sport- und Aktivitätsförderung, • können maßgeschneiderte Interventionen zur Bewegungs- und Aktivitätsförderung für eine Zielgruppe konzipieren, planen und kritisch reflektieren. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Vortrag, (Klein-)Gruppenarbeit, Diskussion, Übung, projekt- und / oder problemorientierte Lehr- / Lernformen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport. Schorn-dorf: Hofmann.</p> <p>Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schlicht, W. & Zinsmeister, M. (2015). Gesundheitsförderung systematische planen und effektiv intervenieren. Springer: Berlin.</p> <p>Sudeck, G., Lehnert, K. & Conzelmann, A. (2011). Motivbasierte Sporttypen – Auf dem Weg zur Personenorientierung im zielgruppenspezifischen Freizeit- und Gesundheitssport. Zeitschrift für Sportpsychologie, 18 (1), 1-17.</p> <p>Zeitschrift: International Journal of Behavioural Nutrition and Physical Activity.</p> <p>Zeitschrift: European Review of Aging and Physical Activity</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe	30 Stunden x 3 CPs	90 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-3a / LV3		
Bezeichnung	Ernährungswissenschaftliche Perspektive		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Carlsohn, Lührmann		
Lehrform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-2/LV2 M2-1/LV2		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse zu den besonderen Anforderungen und Herausforderungen der Ernährung verschiedener Zielgruppen, z. B. Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen, Berufstätige, ältere oder pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, • kennen die Ernährungssituation, die Ernährungsrisiken und mögliche Ressourcen verschiedener Zielgruppen (s. o). • kennen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Krankheit und die Bedeutung der zielgruppenadäquaten Ernährung in der Prävention, • sind in der Lage, Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln und zu evaluieren. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Biesalski, Hans-Konrad et al. (2004). Ernährungsmedizin (letzte Aufl.), Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Kersting, M. (2009). Kinderernährung aktuell: Schwerpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention (letzte Aufl.). Frankfurt / Main Umschau Zeitschriftenverlag.</p> <p>DGE (Hrsg.) Ernährungsberichte von 1972 – 2008. Bonn.</p> <p>DGE (2001). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr (letzte Aufl.). Neustadt an der Weinstraße: Neuer Umschau Buchverlag:.</p> <p>Zeitschrift: Ernährungsumschau. Frankfurt / Main: Umschau Zeitschriftenverlag.</p> <p>Zeitschrift: Eur J Clin Nutr, Nature Publishing Group.</p> <p>Zeitschrift: Am J Clin Nutr, American Society of Nutrition, Rockville Pike.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload		2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
			92 Stunden
		30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden



Modul: 3-1b	Ausgewählte Methoden der Gesundheitsberichterstattung und Statistik	
Modulverantwortliche/r: N.N./Dohnke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 56 Stunden
		davon Selbststudium: 244 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: M1-1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Theorie und Praxis von Gesundheitsberichterstattung und Inferenzstatistik, • kennen quantitative und qualitative Verfahren der Gesundheitsberichterstattung, • vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Statistik und verstehen Grundlagen der inferenzstatistischen Hypothesenprüfung, • kennen geeignete Testverfahren zur Prüfung verschiedener Hypothesenarten einschließlich multivariater Analysemethoden und können diese mit entsprechenden Statistikprogrammen durchführen, • reflektieren die Aussagekraft von Daten der Gesundheitsberichterstattung und von Ergebnissen empirischer Studien kritisch, • diskutieren relevante ethische Herausforderungen des Datenschutzes. 	
Inhalte des Moduls:	In dem Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse und Fertigkeiten für das Verstehen und die Durchführung von Gesundheitsberichterstattung und statistischen Analysen vermittelt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	LV1: Qualitative und quantitative Verfahren der Gesundheitsberichterstattung (Seminar, 2 SWS) LV2: Inferenzstatistik (Seminar, 2 SWS)	
Lernformen:	Vortrag, Referat, Übung, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit / Bericht	

Verwendbarkeit des Moduls	Das Wahlpflichtmodul bietet eine Vertiefung im Kompetenzbereich Forschungsmethoden und Evaluation und kann das Wahlpflichtmodul 3 – 1a sinnvoll ergänzen. Es unterstützt ebenso das Modul M3 – 3a und die Anfertigung der Masterarbeit (Abschlussmodul M4).
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-1b / LV1		
Bezeichnung	LV1: Qualitative und quantitative Verfahren der Gesundheitsberichterstattung		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Theorie und Praxis von Gesundheitsberichterstattung auf kommunaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene, • entwickeln am konkreten Beispiel und unter Berücksichtigung einschlägiger methodischer Standards einen kommunalen oder regionalen Gesundheitsbericht der quantitative und qualitativer Daten angemessen integriert, • kennen Quellen und Akteure von Gesundheitsberichterstattung und Surveillance auf verschiedenen Ebenen, Aufgaben und Strategien, • entwickeln für ausgewählte Fragestellungen mögliche Methoden und Indikatorsätze in kritischer Reflexion, • diskutieren relevante ethische Herausforderungen des Datenschutzes. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Reintjes, R., Klein, S. (Hrsg.) (2006). Gesundheitsberichterstattung und Surveillance: Messen, Entscheiden und Handeln. München: Huber.		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-1b / LV2		
Bezeichnung	Inferenzstatistik		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	M1-1		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen geeignete Testverfahren zur Prüfung von Unterschied-, Zusammenhangs- und Veränderungshypothesen und können sie selbständig durchführen, • kennen multivariate Analysemethoden und deren Anwendung (u. a. Regressionsanalyse, Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung oder Kovariate(n), Faktorenanalyse, Clusteranalyse, Strukturgleichungsmodelle, Mehrebenenanalysen), • kennen verschiedene Statistikprogramme (z. B. SPSS, R) und können diese Datenanalysen eigenständig durchführen und die Ergebnisse aufbereiten, • verstehen und reflektieren eigene Ergebnisse sowie jene aus wissenschaftlichen Publikationen zu Fragestellungen der Gesundheitsförderung. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R. (2008). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.</p> <p>Tabachnick, B. G. & Fidell, L. (2014). Using Multivariate Statistics (5th revised ed.) Essex: Pearson.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden



Modul: 3-2b	Kultur und Gesundheit	
Modulverantwortliche/r: Immerfall		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden (bei zwei Veranstaltungen)	davon Kontaktzeit: 56 Stunden (bei zwei Veranstaltungen)
		davon Selbststudium: 244 Stunden (bei zwei Veranstaltungen)
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch / Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit dem aktuellen Stand der Migrations- und Integrationsforschung vertraut, • können aktuelle Entwicklungen auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen, • vergleichen Heterogenitäts-, Kultur- und Diversity-Perspektiven, • kennen die Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten von Integrationsmanagement, • wissen, dass „Gesundheit“ kulturell unterschiedlich gedeutet wird und können wichtige Einflussgrößen auf die Gesundheit von Migranten abwägen, • können relevante Indikatoren analysieren, Berichte erstellen und Strategien der Interkulturellen Öffnung planen. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund wird unter anderem hinsichtlich besonderer gesundheitlichen Risiken, aber auch hinsichtlich ihrer Kompetenzen und Ressourcen analysiert. Die Notwendigkeit der Organisation-, Personal- und Qualitätsentwicklung relevanter Institutionen wird beispielhaft erörtert. Solche Beispiele können sich auf kultursensible Zugangsbarrieren zur gesundheitlichen Versorgung oder auf den Pflegebedarf von älteren Menschen mit Migrationshintergrund beziehen.</p>	

Art der Lehrveranstaltung(en):	LV1: Interkulturelle Kompetenzen (Seminar: 2 SWS) LV2: Interkulturelle Öffnung von Organisationen (Seminar: 2 SWS) LV3: Diversity Management (Seminar: 2 SWS) LV4: Transkulturelle Gesundheitsaspekte (Seminar: 2 SWS) Aus den Lehrveranstaltungen sind zwei Wahlpflichtveranstaltungen auszuwählen. Die Lehrveranstaltungen werden vom Masterstudiengang „Interkulturalität (IKU)“ angeboten.
Lernformen:	Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referat, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen (s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen) Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Wahlmodul ergänzt die bisherigen Pflichtinhalte und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit kulturellen Aspekten und Forschungsfragen im Kontext der Gesundheitsförderung und Prävention.
Grundlagenliteratur	s. unter Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-2b / LV1		
Bezeichnung	Interkulturelle Kompetenzen		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	Kostner		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Rolle, die interkulturelle Kompetenzen im Organisationsalltag von Behörden, Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten sowie im alltäglichen Miteinander in einer kulturell heterogenen Gesellschaft einnehmen, • werden mit den Methoden, deren Einsatzmöglichkeiten sowie deren Vor- und Nachteilen in verschiedenen interkulturellen Kontexten vertraut gemacht, • bauen ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen durch Trainingseinheiten und Selbstreflexion aus, • können selbst interkulturelle Trainings didaktisch erarbeiten und professionell durchführen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Broszinsky-Schwabe, E. (2011). Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse – Verständigung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Kumbruck, C. & Derboven, W. (2009). Interkulturelles Training. Heidelberg: Springer.</p> <p>Straub, J. et al. (Hrsg.). (2007). Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler.</p>		
Prüfung	Art	Referat und / oder Hausarbeit und / oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-2b / LV2		
Bezeichnung	Interkulturelle Öffnung von Organisationen		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	Kostner		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorien und Methoden der interkulturellen Öffnung von Organisationen, • analysieren und diskutieren, wie die interkulturelle Öffnung von Organisationen (Verwaltungen, sozialen Diensten etc.) erreicht werden kann, • verstehen die Möglichkeiten und Grenzen von IKÖ-Maßnahmen, • verstehen, wie Angebote und Maßnahmen der infrastrukturellen und individuellen Versorgung auszurichten sind, damit Inklusion und Integration gefördert werden können. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Budzinski, M. (Hrsg.). (2008). Interkulturelle Öffnung in öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden. Bad Boll: Evangelische Akademie.</p> <p>Griese, C. & Marburger, H. (Hrsg.). (2012), Interkulturelle Öffnung: Ein Lehrbuch. München: Oldenbourg.</p> <p>Vanderheiden, E. & Mayer, C.-H. (Hrsg.). (2014). Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools. Göttingen: V & R.</p>		
Prüfung	Art	Referat und / oder Hausarbeit und / oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-2b / LV3		
Bezeichnung	Diversity Management		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	Kostner		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Vorteile, die sich durch eine bewusst heterogene Zusammensetzung (nach Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) von Arbeitsteams für Unternehmen ergeben, sind sich aber auch der Schwierigkeiten bewusst, welche durch Heterogenität entstehen können, • diskutieren, wie Diversity Management erfolgreich implementiert werden kann, • reflektieren ethnisch-kulturelle Segmentierung und Diskriminierung auf Arbeitsmärkten, unterschiedliche Wirtschaftskulturen und -stile, ethnisch geprägte Wirtschaftsbereiche und Geschäftsbeziehungen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bendl, R., Hanappi-Eger, E. & Hofmann, R. (2012). Diversität und Diversitätsmanagement. Wien: facultas wuv.</p> <p>Bruch, H., Kunze, F. & Boehm, S. (2010). Generationen erfolgreich führen: Konzepte und Praxiserfahrungen zum Management des demographischen Wandels. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Byrd, M. (Hrsg.). (2014). Diversity in the Workforce: Current Issues and Emerging Trends. New York: Routledge.</p> <p>Kumra, S., Manfredi, S. & Vickers, L. (2012). Managing Equality and Diversity: Theory and Practice. Oxford: Oxford University Press.</p>		
Prüfung	Art	Referat und / oder Hausarbeit und / oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden

Lehrveranstaltungs-Nr.	M3-2b / LV4		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin / Dozent	Adam		
Lernform / Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	--		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Problembewusstsein für die sozio-kulturelle Pluralität des Konstrukts Gesundheit und damit verbundener Konsequenzen im Umgang mit Gesundheit, • arbeiten gesundheitsrelevante Ressourcen und Kompetenzen sowie Problemlagen von Menschen ungleicher kultureller Herkunft heraus, • entwickeln an ausgewählten Beispielen Lösungsansätze für einen kultursensiblen Umgang mit gesundheitspolitisch brisanten Themen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Domenig, D. (Hrsg.). (2007). Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber.</p> <p>Eichler, K. (2008). Migration, transnationale Lebenswelten und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Raszky, E. (Hrsg.). (2009). Gesundheit hat Bleiberecht. Wien: Facultas wuv.</p> <p>RKI (2008). Migration und Gesundheit. Schwerpunktbericht der Gesundheitserstattung des Bundes. Berlin: RKI.</p> <p>Weiss, R. (2005). Macht Migration krank? 2. Auflage, Zürich: Seismo.</p>		
Prüfung	Art	Referat und / oder Hausarbeit und / oder Klausur	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe	30 Stunden x 5 CPs	150 Stunden



Modul: 4	Masterarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortliche/r: Carlsohn, Dohnke, N.N./Kahlert, Simshäuser, N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 900 Stunden	davon Kontaktzeit: 28 Stunden
		davon Selbststudium: 872 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester; 1mal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: mindestens 60 ECTS-Punkte	Sprache: Deutsch / Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein vertieftes Wissen zu Theorien und Methoden der Gesundheitsförderung, • sind in der Lage, eine Problemstellung der Gesundheitsförderung und Prävention wissenschaftlich zu fundieren, angemessen zu operationalisieren und mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden eigenständig zu bearbeiten, • können eine eigene wissenschaftliche Arbeit zielgruppenspezifisch darstellen und erläutern, • sind in der Lage sich und ihre Arbeit rund um eine wissenschaftliche Problemstellung eigenständig zu organisieren und in einer definierten Zeit abzuschließen, • können einen wissenschaftlichen Bericht eines vorgegebenen maximalen Umfangs fertigen. 	
Inhalte des Moduls:	Das Modul beinhaltet das Erstellen, Präsentieren und Diskutieren der schriftlichen Masterarbeit. Die Studierenden generieren eine Forschungsfrage, arbeiten sie wissenschaftlich auf, entscheiden sich für eine geeignete Methodik und führen diese durch, werten die Ergebnisse aus und diskutieren diese kritisch.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Masterarbeit Kolloquium	
Lernformen:	Vortrag, Präsentation, Diskussion, Bericht	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modulprüfung: Masterarbeit Voraussetzungen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen	

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf Modulen der ersten drei Semester auf und schließt das Studium ab.
Grundlagenliteratur	

Studiengang
Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc.

Lehrveranstaltungs-Nr.	M4 / LV1		
Bezeichnung	Kolloquium		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin / Dozent	Carlsohn, Dohnke, N.N./Kahlert, Simshäuser, N.N.		
Lernform / Medieneinsatz	Kolloquium		
Voraussetzungen	s. Moduldeckblatt		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene wissenschaftliche Arbeit zielgruppenspezifisch darstellen und erläutern, • können wissenschaftliche Vorträge / Präsentationen, die im Rahmen des Kolloquiums vorgestellt werden, kritisch rezipieren sowie wissenschaftlich-fundiert und in Bezug auf die Methodik kritisch-konstruktiv diskutieren, • können die vorgestellten Arbeiten in aktuelle Entwicklungen in Forschung und Anwendung der Disziplin einordnen, • stärken im Gespräch mit Fachkolleg/innen ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Diskursfähigkeit und Kritikfähigkeit. 		
Bemerkungen / Sonstiges	--		
Sprache	Deutsch		
Literatur	--		
Prüfung	Art	Modulprüfung (s. Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	Aktive Teilnahme	
	Zugelassene Hilfsmittel	--	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe	30 Stunden x 4 CPs	120 Stunden